

# **Erfahrungsbericht Erasmus WS 2016/17**

## **Ekonomická univerzita v Bratislave (EUBA),**

### **Slowakei**

Im Wintersemester 2016/17 habe ich ein Auslandsemester in Bratislava, der Hauptstadt der Slowakei gemacht. Dieses habe ich im Rahmen des Erasmus+ Programms der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der RWTH Aachen mit der University of Economics Bratislava absolviert. In diesem Erfahrungsbericht möchte ich meine persönlichen Erfahrungen und Eindrücke teilen, welche ich während meines Aufenthaltes in Bratislava gemacht und erhalten habe.

### **Vorbereitung**

Nach Durchlaufen des Bewerbungsprozesses wurde mir von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der RWTH Aachen ein Studienplatz in Bratislava angeboten. Frau Katarina Majerska, die Austausch – Koordinatorin der EUBA, sendete mir anschließend den Letter of Acceptance zu. Anschließend begann die explizite Vorbereitung des Auslandsaufenthalts, also die Auswahl der vor Ort zu belegenden Kurse, Absprache mit dem ZPA bezüglich der Anrechnung der Kurse sowie die Unterzeichnung des Learning Agreement before the mobility. Bei mir kam es zu Beginn zu Unstimmigkeiten bezüglich des Learning Agreements, da zu 3 meiner gewählten Kurse noch keine Kursbeschreibungen vorlagen. Diese Unstimmigkeiten konnten jedoch nach Mailkontakt mit den entsprechenden Professoren und mit Hilfe des Exchange Office sowie Frau Majerskas schnell beseitigt werden.

Die Anerkennung war insgesamt unkompliziert. Die Umrechnung der Credits war dank des ECTS auch kein Problem. Auch wird einem vom Erasmus Student Network (ESN) ein Buddy zur Verfügung gestellt, mit welchem man sich frühzeitig über alles Wichtige austauschen kann.

## **Ankunft**

Es gibt viele Möglichkeiten von Aachen nach Bratislava zu kommen. Günstige Flüge werden von Düsseldorf nach Wien schon ab 50€ mit Austrian Airlines, von Brüssel nach Bratislava ab 10€ mit Ryanair angeboten. Wer viel Gepäck hat und Geld sparen will, kann auch einen Fernbus nehmen. Ich bin morgens von Düsseldorf nach Wien geflogen. Ab dem Wiener Flughafen fahren stündlich drei Busse von Regiojet, Slovak Lines und Postbus nach Bratislava. Diese kosten nur 5 Euro und fahren einen direkt bis zur Bushaltestelle Einsteinova im Stadtteil Petržalka. Dort wurde ich von meinem Buddy abgeholt, welcher mich dann zum Wohnheim geführt hat. Dieses liegt fünf Minuten zu Fuß von der Haltestelle entfernt.

## **Unterkunft**

Ich habe ein Einzelzimmer in der Student Residence Incheba gebucht. Nach diversen Zwischenfällen mit Erasmus - Studenten in slowakischen Wohnheimen hat sich die EUBA entschlossen, Erasmus Studenten in diesem privaten Wohnheim unterzubringen. Dies resultiert in deutlich überhöhten Preisen im Vergleich zu den slowakischen Wohnheimen, in welchen ein Einzelzimmer ca. 80€ pro Monat kostet. Ich musste 320€ pro Monat zahlen sowie eine Kautions von 350€ hinterlegen.

Ich selbst war erstaunt, dass ich bei Ankunft im Wohnheim einen neuen Vertrag unterschreiben musste, obwohl ich bereits eine andere Version des Vertrags per Post gesendet hatte. Dieser Vertrag beinhaltet einen vierseitigen Strafenkatalog, welcher für Vergehen horrenden Geldstrafen vorschrieb. Die Einhaltung dieser Regeln wurde durch eine Kameraüberwachung des gesamten Gebäudes, eines Security – Mannes sowie Zimmerkontrollen garantiert. So musste etwa eine Freundin von mir dort 66€ zahlen, weil sie eine Tüte Milch von außen auf ihre Fensterbank gestellt hat. Wenn man aber die Füße stillhält und nichts Auffälliges macht hat man keine Probleme. Alternativ könnte man in der Facebook Gruppe des Austauschs auch nach Leuten für eine WG suchen.

Positiv ist jedoch die Lage der Student Residence. Sie liegt direkt gegenüber der Burg auf der anderen Seite der Donau. Die historische Altstadt ist 15 Fußminuten entfernt, die Bushaltestelle 5 Minuten. Von da aus fährt alle 8 Minuten ein Bus direkt

zur Universität. Außerdem halten dort die Reisebusse zum Wiener Flughafen sowie der Wiener Innenstadt. Ein Billa Supermarkt sowie das Aupark Shopping Center ermöglichen den Einkauf aller wichtigen Dinge.

## **Studium**

Am Freitag vor dem offiziellen Beginn des Semesters gab es eine Einführungsveranstaltung, in welcher die Universität vorgestellt wurde. Direkt kam man mit vielen anderen Studenten in Kontakt und knüpfte die ersten Kontakte. Es ist auf jeden Fall empfehlenswert, diese Veranstaltung zu besuchen, da viele wichtige Infos wie Ansprechpartner, Deadlines und sonstige organisatorische Dinge vorgestellt und erklärt werden. So hat man drei Wochen Zeit, Kurse zu ändern, falls sich zum Beispiel Vorlesungen und Seminare verschiedener Fächer überschneiden. Das Kursangebot war sehr breit aufgestellt. Es konnten Kurse in Deutsch, Französisch, Englisch oder Russisch gewählt werden, wobei jedoch die englischsprachigen Kurse einen Großteil des Angebots ausmachten.

Die Qualität der Lehre war meines Erachtens nach sehr gut, Vorlesung und Seminar von jeweils 90 Minuten waren meist direkt hintereinander und wurden auch beide von dem jeweiligen Professor gehalten. Alle sprachen sehr gutes Englisch, sodass es keine Verständigungsprobleme gab. Auch Mails wurden immer zügig beantwortet. Durch die Kursgrößen von ca. 15 bis 50 Studenten pro hatten die Kurse eine sehr persönliche Note, es wurden Diskussionen geführt und viele Präsentationen gehalten.

Einer meiner Lieblingskurse war der Kurs Corporate Responsibility in Practice, welcher in Kooperation mit dem Business Leader Forum Slovakia veranstaltet wurde. In diesem kamen jede Woche Vertreter namhafter Unternehmen, darunter z. B. Accenture Plc. , Heineken Brauereigruppe und Kia Motors, welche ihr Unternehmen vorstellten und so Einblicke in die Unternehmenskultur und aktuelle Projekte boten.

Anders als an der RWTH gibt es schon während des Semesters Mid-terms, Tests sowie Präsentationen, sodass der Arbeitsaufwand während des Semesters zwar hoch war, die abschließende Klausur aber nur noch ca. 60% der Punkte ausmachte.

## Freizeit

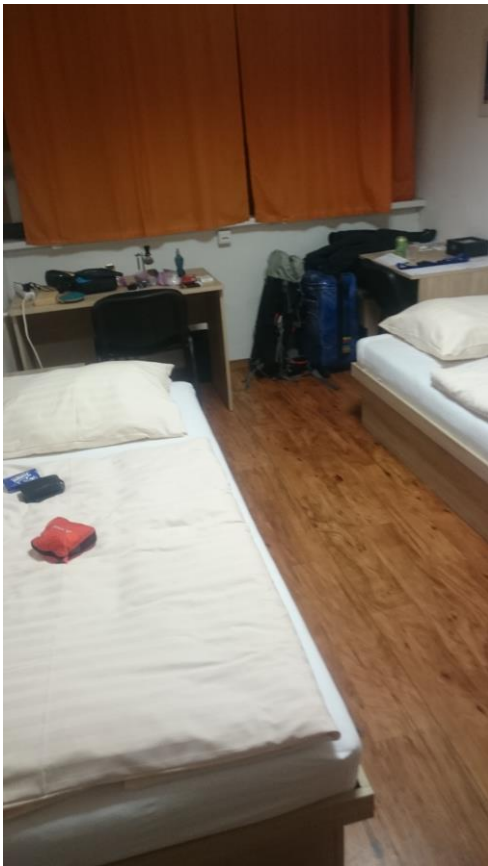
Natürlich gehört zu einem Auslandssemester neben dem Studium auch das Kennenlernen einer anderen Kultur sowie Menschen aus vielen unterschiedlichen Ländern.

Um diesen Prozess zu unterstützen wurden vom Erasmus Student Network Bratislava sehr viele verschiedene Aktivitäten angeboten. Hierzu gehörten zum einen Wochenendtrips zu verschiedenen Städten wie etwa Košice, Prag oder Budapest, aber auch Tages- und Abendaktivitäten wie eine Foto Tour durch die historische Altstadt Bratislavas oder ein gemeinsames Grillen. Diese Aktivitäten waren stets sehr gut organisiert und auch preislich vollkommen in Ordnung. Am besten gefallen hat mir der Trip in die hohe Tatra, das Gebirgsmassiv mitten im Herzen der Slowakei. Wer gerne wandert und sich die unberührte Natur ansehen möchte, findet hier ein wunderschönes Reiseziel für Wanderungen sowie weitere Ausflüge.

Grundsätzlich ist man von Bratislava aus sehr flexibel, denn als Student in der Slowakei darf man kostenlos alle Züge innerhalb der Slowakei benutzen. Das Ticket für den Nahverkehr innerhalb von Bratislava kostete für 3 Monate nur 36€. Hiermit konnte man sämtliche Busse und Trams im ganzen Stadtgebiet und Umkreis von Bratislava nutzen. Zusätzlich fahren von Bratislava aus Fernbusse täglich nach Brno, Prag, Budapest und Wien sowie vielen anderen Zielen. Preise und Verbindungen schaut man am besten auf der Internetseite von Slovak Lines (<https://www.slovaklines.sk/hauptseite.html>) oder Regiojet (<https://www.regiojet.cz/>) nach. Wenn man frühzeitig bucht kann man so schon für 1€ von Bratislava bis in die Innenstadt von Wien fahren. Wien selbst kann ich auch sehr empfehlen, es ist eine wunderschöne Stadt und auch der Weihnachtsmarkt ist echt klasse.

Bratislava und Umgebung bieten auch einige Freizeitaktivitäten, so waren wir mit unserer Gruppe etwa Paintball spielen, haben alte Bunkeranlagen besichtigt oder eine Schifffahrt auf der Donau gemacht. Bars und Restaurants liegen deutlich unter dem deutschen Preisniveau. Zusätzlich haben einige Restaurants spezielle Angebote für Studenten, sodass man selbst wenn man nicht kochen kann nicht verhungern muss.

Für mich war das gesamte Auslandssemester eine absolut atemberaubende Erfahrung. Ich habe so viele unterschiedliche Leute aus verschiedenen Ländern kennengelernt, neue Freundschaften geschlossen und viele Städte und Orte besucht. In gewisser Weise war es auch ein Schritt mehr zur Selbstständigkeit, denn man ist ganz neu in einem anderen Land und muss sich erst einmal zurechtfinden. Doch hat man dies erst einmal geschafft, will man eigentlich gar nicht mehr weg.



Zimmer in der Student Residence



Die blaue Kirche

